

Erfahrungsbericht Lisann Irland

Land: Irland (Dublin)

Schule: Manor House School

Aufenthaltsdauer: 2 Trimester (5 Monate)

Hallo ihr Lieben,

ich hatte eine superschöne Zeit in Irland. Ich hätte niemals erwartet, dass die Zeit so schnell umgehen würde. Doch jetzt bin ich schon wieder da und Blicke auf eine wunderschöne Zeit zurück. Aber fangen wir erstmal am Anfang an.

Ich hatte immer schon den Traum für eine bestimmte Zeit im Ausland zur Schule zu gehen.

Als meine Schwester dann zwei Jahre vorher auch ins Ausland gegangen ist, war ich mir sicher, dass ich so etwas auch machen möchte. Also ging es ein Jahr vorher los mit der Planung. Da meine Schwester sehr zufrieden mit BiBeGlo war, wollte ich auch mit ihnen mein Auslandsjahr planen.

Mein ursprünglicher Plan war es nach Australien zu gehen. Dann kam leider Corona dazwischen und es war nicht mehr möglich nach Australien zu gehen. Als klar wurde, dass es ein halbes Jahr später auch nicht funktionieren würde, habe ich mich spontan umentschieden und bin nach Irland gegangen. Das habe ich bis heute nicht bereut.

Der Flug kam dann schneller als erwartet und es hieß Abschied nehmen. Wegen eines Lockdowns war das leider nur im engsten Kreis möglich.

Meine Gastfamilie hatte ich ein paar Wochen vorher bekommen und ich hatte schon ein paar Emails mit meiner Gastmutter ausgetauscht. Meine Gastfamilie bestand aus meinen Gastvater, der Altenpfleger ausgebildet hat und deshalb meist nur abends da war, meiner Gastmutter, die nicht gearbeitet hat, meinen beiden Gastbrüdern (16 und 22 Jahre) und deren Hund. Alle waren supernett und hilfsbereit, gerade mit meiner Gastmutter habe ich mich sehr gut verstanden. Abends habe ich eigentlich immer mit meinen Gasteltern gegessen und mit meiner Gastmutter habe ich abends oft Fernsehen geguckt. Am Wochenende bin ich mit meinen Gasteltern und dem Hund oft in verschiedenen Parks spazieren gegangen.

Meine Gastfamilie hatte eine Doppelhaushälfte im Nordwesten von Dublin. Dort hatte ich mein eigenes Zimmer, welches unter dem Dach war. Das Bad habe ich mit meinen Gastbrüdern geteilt. Außerdem hatte das Haus einen kleinen Garten, wo wir bei schönem Wetter öfter mal draußen gegessen haben.



Mein Stadtteil war ein typisches Wohnviertel, wo auch viele Austauschschüler gelebt haben. So konnte man sich schnell und oft treffen. Fußläufig gab es zwei verschiedene Shoppingcenter mit Supermärkten, Cafés



und vielen weiteren Läden. Mehrere Bus- und eine sog. Dartstation (eine Mischung aus Straßenbahn und Zug) waren 5-10min entfernt und haben einen in 20 Minuten zur Schule, zu verschiedenen Stränden und ins Zentrum gebracht.

Ich habe die Manor House School in Dublin besucht, welches eine reine Mädchenschule ist. Das war zwar gerade am Anfang ein wenig ungewohnt, aber ich bin froh diese Erfahrung auch einmal gemacht zu haben. Leider konnte ich die ersten Monate wegen Corona nicht in die Schule, anstatt dessen saßen wir Zuhause und hatten Videokonferenzen. Trotzdem habe ich auch aus der Zeit viel mitgenommen, was ich auch der Schule zu verdanken habe. Die hat die Zeit sehr gut organisiert und sowohl meine Mitschülerinnen als auch alle Lehrer*innen haben mich im Home-Schooling und im Präsenz sehr unterstützt und waren immer nett und hilfsbereit.

Wie in fast allen Schulen in Irland gab es auch an meiner Schule eine Uniform, die alle tragen mussten. Sie bestand aus einem langen Rock, einer Bluse, einem Pulli, einer Krawatte und Kniestrümpfen. Am Anfang hat sich das für mich sehr ungewohnt angefühlt, doch nach kurzer Zeit war das einfach normal und ich bin froh, dass ich so etwas mal ausprobieren konnte.



Durch die Agentur vor Ort und auch die Schule konnte ich sogar im Home-Schooling schon ein paar Leute kennenlernen. Das waren meist auch internationale Schüler und zusammen haben wir viele Sachen unternommen. Am Anfang haben wir uns oft Strände oder andere Landschaften angeguckt. Als dann immer mehr möglich war, sind wir auch mal ins Stadtzentrum gefahren, haben Museen oder Burgen/Schlösser besucht und waren natürlich shoppen. Im Nachhinein hatte es sogar was Gutes, dass am Anfang vieles geschlossen hatte. Denn so haben wir viel mehr draußen gemacht und die Natur von Irland kennengelernt.

Glücklicherweise hatte ich am Ende noch etwas Zeit und konnte mit Freunden noch andere Städte in Irland besuchen. Wir haben Städtetrips nach Galway, Kilkenny und Belfast gemacht. Alles war mit Reisebussen oder dem Zug gut zu erreichen. Es war sehr schön nochmal mehr von Irland zu sehen.

Vor meiner Abreise nach Irland haben mir viele erzählt, wie schön und besonders Irland sein soll. Vorher habe ich das nie wirklich verstanden. Doch wenn man einmal dagewesen ist, merkt man, dass Irland anders ist. Nicht nur die Landschaften, die so viele verschiedene Grüntöne zu bieten haben, die vielen unterschiedlichen Strände, die vielen Burgen und Schlösser, die einem etwas über die Vergangenheit Irlands erzählen oder die kleinen Wege und Straßen im Zentrum, die auch eine Millionenstadt wie Dublin etwas Gemütliches geben. Aber auch die Menschen, die immer freundlich und hilfsbereit sind und sich immer für alles bedanken. Irland ist etwas ganz Besonderes und ich werde es vermissen.

Egal wohin ihr wollt, ich kann euch wirklich nur empfehlen ins Ausland zu gehen. Für mich war es eine Erfahrung, die ich für immer behalten werde, auch wenn nicht immer alles glatt verlaufen ist, war meine Zeit eine der schönsten in meinem Leben. Ich habe dabei nicht nur mein Englisch verbessert, sondern auch eine andere Kultur kennengelernt, viele sehr gute Freunde gefunden, mit denen ich auch weiter noch Kontakt habe und ich habe mich in den 5 Monaten weiterentwickelt. Lisann ☺

